



doxs!
VHS der Stadt Duisburg
Steinische Gasse 26
47049 Duisburg

T: +49 (0)203 283
984620
doxs@do-xs.de
www.do-xs.de

doxs! VHS der Stadt Duisburg Steinische Gasse 26 47049 Duisburg

PRESSEMITTEILUNG

doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche

doxs! 2026: Jubiläums-Programm veröffentlicht

Duisburg, 3. September 2026

doxs! wird 25. Ein Vierteljahrhundert voller Geschichten und Begegnungen mit jungen Menschen, auf und vor der Leinwand. Die vielen hundert Filme, die doxs! in dieser Zeit gezeigt hat, machten das Kino zu einem Ort, an dem sich die Wirklichkeit in immer anderen thematischen Facetten und in immer anderen dokumentarischen Formen entfaltete. Und an dem die jungen Zuschauerinnen und Zuschauer die Welt und sich jedes Mal besser kennengelernt haben. Unsere diesjährigen Plakate, Postkarten sowie das Programmheft und die Webseite schmücken verschiedene Zitate und Slogans, hinter denen 25 Geschichten, Anekdoten und Infos aus 25 Jahren Festivalgeschichte stecken.

Doch doxs! schaut nicht nur zurück, sondern freut sich auf den aktuellen Jahrgang – mit neuen Entdeckungen und verblüffenden Perspektiven. Es nimmt das Publikum ausgestattet nur mit einer Taschenlampe mit durch die tiefschwarzen Nächte auf Kuba und an der Seite eines Roboterhundes in die kriegsversehrte Ukraine. Es besucht mit einem gehörlosen Mädchen ein Musikfestival für Schwerhörige und Gehörlose und erobert mit einer Gamerin Level für Level die männerdominierte Spieleindustrie. Die Suche nach der eigenen Identität, nach einem sicheren Zuhause in einer komplizierten Wirklichkeit: Die Protagonistinnen und Protagonisten in den 33 Filmen des diesjährigen Programms empfinden ihr Leben oft als Labyrinth – aber sie bahnen sich ihren Weg mit Entschlossenheit und Kreativität.

„Die unsichere Weltlage geht nicht spurlos an der heranwachsenden Generation vorbei. Das doxs! Festival bietet sich an als ein Ort des Zuhörens und des Zusammenhalts. Und der Zuversicht,“ so Astrid Neese, Dezernentin Arbeit, Bildung und Soziales. Tanja Tlatlik, Festivalleitung, unterstreicht: „Das spiegelt sich auch in den Filmen unseres Programms wider. Es gibt ein großes Bedürfnis nach Berechenbarkeit und Stabilität – ebenso aber auch den Wunsch, sich trotz aller Hiobsbotschaften frei und selbstbestimmt entfalten zu können.“

„Mit dieser Programmatik ist doxs! von Anfang an unter dem Dach der Volkshochschule Duisburg richtig aufgehoben,“ betont VHS-Direktor Volker Heckner.

DOKUMENTARFILME FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Specials: Französisches Filmprogramm und selbstgestaltete Filmplakate

Was erzählen französische Dokumentarfilme über die Welt, in der wir leben? Schülerinnen und Schüler des Steinbart-Gymnasiums haben französischen Produktionen aus dem Festivalarchiv gesichtet und präsentieren das Programm **doxs! sélection** mit drei Filmen – über drei Rugbyspielerinnen, einen unvergesslichen Sommer in Marseille und ein choreografisches Mosaik aus Alltagsmomenten. Sie moderieren zwei Veranstaltungen: Eine im Rahmen des Festivals und eine Vorführung findet bereits am 6.10. um 11:00 Uhr im filmform statt.

Selbst kreativ werden können die Besucherinnen und Besucher beim Gastspiel des französischen Grafikdesign-Kollektivs Jaune Sardine. Mit **Graphinéma** können sie aus magnetischen Farben, Schriften und dreidimensionalen Formen ein eigenes Filmplakat gestalten. Das Angebot, das in Kooperation mit dem BDKJ stattfindet, kann an drei Tagen u. a. im Anschluss an einen Kinobesuch gebucht werden. Besonders am Nachmittag richtet es sich an Gruppen aus dem Offenen Ganztage und dem Freizeitbereich.

Fachveranstaltung: Gemeinsam widerständig

Am Eröffnungstag präsentiert doxs! zusammen mit LICHTSPIEL – Netzwerk kulturelle Filmbildung e.V. die Fachveranstaltung: „Gemeinsam widerständig – Filmfestivals und Schulen in Dialog für Demokratie“. Ausgehend von aktuellen Festivalerfahrungen diskutieren wir, wie sich Filmvermittlung unter den Bedingungen von Rechtsruck, Demokratieverlust und gesellschaftlicher Polarisierung verändert. Durch welche Formen politischer Einflussnahme wird die Kooperation erschwert? Wie kann Filmvermittlung Räume für Austausch schaffen und Themen verhandeln, die in Schule oder Familie oft ausgeblendet werden? Und wie können Festivals und Schulen solidarisch zusammenarbeiten? Anhand konkreter Praxisbeispiele möchten wir Erfahrungen teilen und Strategien der Resilienz entwickeln. Eingeladen sind Filmvermittlerinnen und Filmvermittler, Pädagoginnen und Pädagogen, Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Film- und Kulturschaffende. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Preise und Jurys

Kein Festival ohne Preise: Wie in den Vorjahren können sich die Wettbewerbsfilme Chancen ausrechnen auf eine von zwei Auszeichnungen. Die **GROSSE KLAPPE**, der Filmpreis für den politischen Kinder- und Jugenddokumentarfilm, wird von der Bundeszentrale für politische Bildung gestiftet und ist mit 5.000 Euro dotiert. Vergeben wird er von unserer Jugendjury mit Schülerinnen und Schülern aus Duisburg. Der **ECFA Documentary Award** würdigt inhaltlich und ästhetisch hochwertige dokumentarische Produktionen für Kinder und wird in Kooperation mit der European Children's Film Association (ECFA) verliehen.

Einblick ins Programm 2026:

Zwischen Resignation und Resilienz – Filme über den Umgang mit Krieg und Flucht

Ein letzter Rest Normalität im Ausnahmezustand: Eine Familie in Beirut isst zusammen, plaudert und scherzt – während nicht weit entfernt dunkle Rauchsäulen zum Himmel aufsteigen. **Not Scared, Just Sad** (LB/BG 2025, Regie: Isabelle Mecattaf) zeigt, wie viele Menschen im Libanon auf die jüngsten israelischen Bombardements reagieren: mit Anspannung und schwarzem Humor. Während sie ausharren und nach Wegen der Resilienz suchen, haben die Protagonisten in anderen Filmen des Programms ihrem Land den Rücken gekehrt. Der junge Gamer in **Vidkrytyi Svit / Homecoming** (UA 2026, Regie: Roman Khimei & Yarema Malashchuk) etwa, der wie sechs Millionen andere Ukrainerinnen und Ukrainer vor dem russischen Angriffskrieg geflohen ist. Von Polen aus stattet er seiner Heimat einen virtuellen Besuch ab – mithilfe eines ferngesteuerten Roboterhundes. Auch Artjom in dem DocuMasterclass-Projektfilm **In einem anderen Land** (DE 2026, Regie: Britt Beyer) musste sein Zuhause verlassen. In Deutschland berät er nun als Anwalt junge Russen, die nicht in den Krieg ziehen wollen oder von der Front desertiert sind.

Zwischen Ablehnung und Akzeptanz – Filme über die Suche nach der eigenen Identität

Das Bett ist ihre Burg. Hier verbringt Justine die meiste Zeit, scrollt durch ihre Feeds, trifft sich mit Freunden, lacht, weint. Mehr Welt schafft sie gerade nicht. Während **La Chambre de ma soeur / Das Zimmer meiner Schwester** (FR 2025, Regie: Pauline Doméjean) eine junge Frau zwischen Labilität und Lebenshunger zeigt, stellt sich Ollie in **kus kus beng beng / kiss kiss bang bang** (NL 2025, Regie: Ollie Launspach) eine grundsätzliche Identitätsfrage: Er durchläuft eine Transition zum Mann. Aber wird ihn seine Freundin auch mit männlichen Geschlechtsmerkmalen schön finden und lieben?

Maude hat sich trotz ihrer Hörprobleme immer der Welt der Hörenden zugehörig gefühlt und dafür starke Einschränkungen in Kauf genommen. In **Comme une Pieuvre / Wie ein Oktopus** (FR 2025, Regie: Maude Vuillez) macht sie auf einem Musikfestival für Gehörlose eine lebensverändernde Entdeckung. Für die Regisseurin von **La desesperació de la pell / Die Verzweiflung der Haut** (SP 2025, Regie: Mireia Vilapuig) war ihr 13. Lebensjahr ein Augenöffner, nicht im Guten. Erstmals erlebte sie am eigenen Körper, was es heißt, in einer Männerwelt aufzuwachsen. Fast körperlich greifbar war das Schweigen, das bislang über der Familie von Albert Kuhn lag. In **Dreams for a Better Past** (NL/SP 2025, Regie: Albert Kuhn) rollt er die Vergangenheit auf und bringt endlich die Sprache auf die dunkle Rolle seines Großvaters im Zweiten Weltkrieg.

Zwischen Angst und Ankommen – Filme über das Bedürfnis nach Sicherheit

Einen eigenen Weg zu finden und irgendwo anzukommen – für die Kinder und Jugendlichen in **La petite école / Die kleine Schule** (FR 2025, Regie: Alice Voisin) ist das eine riesige Herausforderung. Sie sind in Frankreich in einer Notunterkunft für Geflüchtete untergebracht. Hier ist alles auf Zeit, selbst die Freundinnen und Freunde. Der einzige Ort, der ihnen Stabilität und Struktur gibt, ist ein Klassenraum auf dem Gelände. Auch für Protagonistinnen und Protagonisten in **Ik zou je graag zien / Ich würde dich gerne sehen** (BE 2025, Regie: Sébastien Segers, Petronella Van der Hallen & Zaïde Bil) hat ein Raum eine existenzielle Bedeutung. Doch der liegt hinter dicken Stahltüren. Ihre Väter sitzen im Gefängnis, und die Besuchstage sind für die Kinder jedes Mal ein Parcours voller Regeln und mit gemischten Gefühlen. Wie sich Biografien in ganz unterschiedliche Richtungen entwickeln können, zeigt **Murewa** (UK 2025, Regie: Ché Scott-Heron Newton). Nach Jahren der Funkstille treffen sich zwei ehemalige beste Freunde in ihrer Heimatstadt an der englischen Küste wieder. Der eine ging zum Studieren nach London, der andere geriet auf kriminelle Abwege.

Zwischen Verlust und Neuanfang – Filme über die Sehnsucht nach einem Zuhause

Rolle für Rolle hält Maria ihr geliebtes Paradies mit ihrer Super-8-Kamera fest. Sie führt mit ihrer Familie ein Barfuß-Leben auf einem Hof voller Tiere in der Toskana. Doch damit ist es nun vorbei, in **Maria a piedi nudi / Barfuß Maria** (FR 2025, Regie: Rebecca Digne) nimmt das Mädchen Abschied. Auch in dem tschechischen Animationsfilm **Tisíce hodin / Tausende Stunden** (CZ 2026, Regie: Barbora Vanická) entfaltet sich ein verwunschener Ort – aber mit alten gesammelten Dingen, die plötzlich zum Leben erwachen. Das Zuhause der beiden Protagonistinnen in **Marta, Aisha y el Volcán / Marta, Aisha und der Vulkan** (SP 2025, Regie: Alexandre Peralta) hingegen ist nach einem Vulkanausbruch auf La Palma teilweise unter einer Lavagesteinsschicht verschwunden – während die Menschen auf Kuba wegen der regelmäßigen Stromausfälle fast jede Nacht in tiefschwarzer Dunkelheit verbringen. **Sueña Ahora / Blackout Dreams** (IT/CU 2025, Regie: Gabriele Licchelli, Francesco Lorusso & Andrea Settembrini) zeigt ihren pragmatischen Umgang damit. Auf die Suche nach der Quelle eines geheimnisvollen Läutens macht sich in **Jésus Marie Joseph / Jesus Maria Josef** (FR 2025, Regie: Patxi Meerman) ein dreijähriger Junge auf einer kleinen griechischen Insel. Treppauf treppab läuft er und lernt so sich und seinen Ort besser kennen.

Zwischen Einschränkung und Empowerment –

Filme über die Verwirklichung der eigenen Wünsche

Alte Rollenbilder, versteinerte Traditionen – eine Reihe von Protagonistinnen und Protagonisten stellen sich gegen unzeitgemäße Muster und deuten sie um für ihre Wünsche und Bedürfnisse. Sofia und Klara in **58 Kilo** (DE 2025, Regie: Fine Gumpert) etwa, zwei kirgisische Ringerinnen, die ihren Sport nutzen als Ticket für eine freiere Zukunft. Oder Ilias in **Knockout Dreams** (DE 2026, Regie: Andreas Birkenheier), der beim Boxen Halt und Anerkennung findet in einem unsicheren Umfeld. In **Riding Time** (UK 2025, Regie: Roopa Gogineni & Farhaan Mumtaz) mischt ein 13-Jähriger im nordenglischen Bradford einen scheinbar verstaubten Sport mit langer Historie auf und erfüllt ihn mit neuem Leben. Dass die Gaming-Industrie von Männern dominiert ist und hauptsächlich Spiele für Männer entwickelt, ist für Mnema nicht zu akzeptieren. Sie ist eine Kunstfigur und kämpft sich in dem Animationsfilm **Mnema** (PT 2026, Regie: Inês Costa & Carolina Bonzinho) durch eine Spielelandschaft voller Hindernisse. Doch mit jedem neuen Level, das sie erreicht, gewinnt sie neue Gleichgesinnte dazu.

Außergewöhnliche Perspektiven und ästhetische Formen bietet unsere **doxs! EXPANDED Sektion** – mit Kurzfilmen über Kinoräume zwischen Nostalgie und KI-Zukunft, pferdelose Körper, globalisierte Rosen und eine Girlhood im Meteroitenschauer. Infos zu unserem Freizeitprogramm im Stapeltor und Café Edel finden sich auf der Webseite.

Infos und Anmeldung:

Das gesamte doxs!-Festivalprogramm ist kostenfrei zugänglich. Ab sofort können Lehrerinnen und Lehrer für ihre Schulklassen Plätze reservieren. Die Anmeldungen nimmt Luca Stradmann unter 0203 283 984620 oder **stradmann@do-xs.de** entgegen. Interessiertes Fachpublikum kann sich bei Samina Gul über **gul@do-xs.de** akkreditieren. Weitere Infos und für die redaktionelle Verwendung kostenfreies Bildmaterial zu den Filmen finden Sie unter **www.do-xs.de/presse**.

Pressekontakt

Luca Stradmann
doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche
c/o VHS der Stadt Duisburg
Steinsche Gasse
2647049 Duisburg
stradmann@do-xs.de
www.do-xs.de